

# Sitzungsvorlage öffentlich

Vorlage-Nr.:	VO/492/2007
Top-Nr.:	
Fachbereich:	Bauamt
Erstellt von:	Wilhelm Sendermann
Datum:	01.08.2007

## **Betreff:**

Instandsetzung des jüdischen Friedhofes

## **Beratungsfolge:**

14.08.2007	Bau- und Umweltausschuss
------------	--------------------------

## **Beschlussvorschlag:**

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt die nachstehend beschriebenen Instandsetzungsarbeiten am jüdischen Friedhof.

## **Begründung:**

Die Stadt Olfen hat sich darum bemüht, Fördermittel für eine Umgestaltung des jüdischen Friedhofes zu erhalten. Auf Grund des begrenzt vorhandenen Mittelbudget kann eine Förderung jedoch nicht in Aussicht gestellt werden. Insbesondere reduziert sich der Förderbedarf lediglich auf Sanierungsmaßnahmen, die der Erhaltung der denkmalwerten Substanz dient (z.B. Grabsteinsanierungen, Wiederherstellung ehemaliger Wege). Darüber hinaus ist noch zu betrachten, dass auf Grund einer Bagatellgrenze zuwendungsfähige Aufwendungen von 16.667,-- € nachzuweisen sind.

Unter Berücksichtigung dieser Fördersituation wird vorgeschlagen, die notwendigen vegetationstechnischen Arbeiten (Neuanlegung der Rasenflächen sowie Überarbeitung des Hochbaumbestandes sowie der Heckeneinfassung) durch den städt. Bauhof erfolgen soll. Evtl. kann hier auch Projekt im Rahmen der gemeinnützigen Beschäftigung integriert werden.

Kassenwirksame Aufwendungen würden für die Anlegung einer neuen Toranlage sowie eines Stallgitterzaunes im Zugangsbereich sowie für Baumaterialien zur Anlegung eines wassergebundenen Weges entstehen. Der Aufwand hierfür wird auf ca. 7.000,-- € geschätzt. Das entspricht auch dem Eigenanteil, der bei einer Zuweisung von 10.000,-- € bei nachzuweisenden Baukosten von 7.000,-- € bei der Stadt Olfen verbleiben würden.

Die Notwendigkeit für die durchzuführenden Instandsetzungsarbeiten wurde bereits mehrfach in den politischen Gremien der Stadt begründet. Der Bereich soll in einem würdevolleren Zustand versetzt werden.

Anzumerken ist, dass Möglichkeiten der Mitfinanzierung anderer Stellen, so auch der jüdischen Gemeinde, abgefragt wurden. Kostenzusagen konnten jedoch nicht erreicht werden.

---

Beigeordneter

---

Bürgermeister